



newsletter

Island Kids
Philippines 

2026/1

In dieser Ausgabe

- Chancen schaffen
- Fachlich kompetente Bildung mit Herz
- Dankbarkeit und Weihnachtsfreuden
- Zwischen Naturgewalt und Hoffnung
- Gemeinsam gegen Ausbeutung
- Berührende Benefizkonzerte
- Bata Alima: Nachhaltigkeit die Früchte trägt
- Schicksale: Mays Weg zurück ins Leben

Liebe Freunde von Island Kids Philippines

Das Jahr 2025 war bewegt und voller Kontraste: Wir erlebten die zerstörerische Kraft der Natur, aber auch die unbändige Kraft der Hoffnung und Gemeinschaft.

Während wir in den letzten Monaten Eltern schulten und Studierende an die Uni begleiteten, boten wir einen sicheren Zufluchtsort für Menschen in persönlichen Krisen. Daneben gab es auch Grund zum Feiern: Frisches Bio-Gemüse und ein neues Kälbchen auf unserer Farm, sowie hochemotionale Benefizkonzerte in der Schweiz. Und dank Ihrer Spenden konnten wir das Jahr mit Geschenken und Dankbarkeit für Kinder, Jugendliche und unser gesamtes Team abschliessen.

Alles, was wir in diesem Newsletter teilen können, ist nur möglich, weil Sie an unsere Vision glauben. Ob durch eine Spende, den Besuch eines Konzerts oder das Teilen unserer Geschichten – Sie sind der Rückenwind für die Kinder und Familien auf den Philippinen. Wir blicken voller Zuversicht auf das Jahr 2026 und danken Ihnen, dass Sie diesen Weg gemeinsam mit uns gehen. Danke, dass Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte sind! Gemeinsam verändern wir Leben.

■ Chancen schaffen

Mitten in den Armutsvierteln Mano-Mano und Mother Ignacia Village ist das Landfill Lernzentrum (Landfill Community Learning Center) ein Ort der Hoffnung:

- Gemeinsam mit dem staatlichen Sozialamt DSWD konnten wir im Oktober einmal mehr wegweisende Bildungsarbeit leisten. Ein Schwerpunkt lag auf der **Stärkung der Elternhäuser**: 158 teilnehmende Eltern erarbeiteten in Workshops, wie sie trotz schwieriger Umstände eine förderliche Lernumgebung für ihre Kinder gestalten können.
- Für die Jugendlichen schufen wir einen sicheren Raum, um über sensible Themen wie **mentale Gesundheit, Kinderrechte und -schutz sowie Prävention von Mobbing** zu sprechen. Insgesamt 78 junge Menschen nahmen dieses Angebot wahr.
- Dass Bildung der Schlüssel zur Unabhängigkeit ist, beweisen auch die acht Männer und sechs Frauen, die erfolgreich den **TESDA-Fahrkurs** (Technical Education and Skills Development Authority, technischer Berufskurs) abschlossen.

Besonders stolz sind wir auf unsere aktuell **35 Studierenden**, die verschiedene Universitäten besuchen. Als Gast am exklusiven «Grand Buffett» der angehenden Hotel- und Restaurant-Manager, die derzeit am Cagayan de Oro College studieren, konnte sich Thomas Kellenberger von ihren Erfolgen überzeugen.

■ Fachlich kompetente Bildung mit Herz

An der PIKIFI-Grundschule markierte der 6. November das Ende einer Ära. Mit Ma'am Teresa Nacalaban, Ma'am Princessita Tangara und Sir Art Malala haben sich drei tragende Säulen unserer Schule in den **wohlverdienten Ruhestand** verabschiedet. In einer feierlichen Zeremonie blickten wir auf ihr langjähriges Wirken zurück: Alle drei haben die Schule seit ihrer Gründung mit unermüdlichem Einsatz, Fachwissen und vor allem mit viel Herz geprägt. Sie waren weit mehr als Lehrpersonen – sie waren Mentoren und Wegbegleiter für Generationen von Kindern. Wir danken ihnen von ganzem Herzen für ihre Hingabe und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt nur das Beste.

Am 5. Dezember erhielten mehrere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, an einer kostenlosen Untersuchung im Bildungsministerium teilzunehmen. Im Zentrum stand dabei die professionelle **Abklärung möglicher Autismus-Spektrum-Störungen**. Um eine ganzheitliche Unterstützung sicherzustellen, wurden die Jugendlichen von ihren Eltern, Lehrkräften und engen Bezugspersonen begleitet.

■ Dankbarkeit und Weihnachtsfreude

Das Jahr 2025 fand seinen feierlichen Abschluss in einer Reihe von **Thanksgiving- Weihnachts- und Jahresabschlussfeiern, die in der Schule** für strahlende Augen sorgten. Musik, Tanz und gemeinsame Spiele prägten die ausgelassene Stimmung. Bei gutem Essen feierten die Kinder und Jugendlichen das Erreichte und genossen die besondere Gemeinschaft zum Jahresende. Dank der überwältigenden Grosszügigkeit einiger Spenderinnen und Spender war es uns auch in diesem Jahr möglich, jedem Kind mit einem persönlichen Geschenk eine zusätzliche Freude zu bereiten. Diese Momente des Glücks sind für unsere Schützlinge von unschätzbarem Wert.



Weihnachtsfreuden

Ein besonderes Anliegen ist uns immer wieder die **Anerkennung für unser engagiertes Personal**. Unsere Lehrpersonen, Sozialarbeiterinnen, Hauseltern und das administrative Team leisten tagtäglich Grossartiges. Als Zeichen unserer tiefen Wertschätzung konnten wir ihnen Einkaufsgutscheine und jeweils einen grossen



Sack Reis überreichen – eine Unterstützung, die direkt dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Wir blicken voller Dankbarkeit auf ein bewegtes Jahr zurück und freuen uns darauf, auch 2026 gemeinsam Zukunft zu gestalten.

■ Zwischen Naturgewalt und Hoffnung

Anfang November wurde die Infrastruktur der Philippinen erneut auf eine harte Probe gestellt, als zwei heftige Taifune das Land innerhalb von nur fünf Tagen trafen. Auch wenn die Insel Mindanao glücklicherweise grösstenteils verschont blieb, teilen wir das Leid der betroffenen Gemeinschaften im ganzen Land.

- **Die Zerstörungskraft von «Uwan/Fung-Wong»**
Bereits im Vorfeld veranlasste die nationale Katastrophenschutzbehörde die Evakuierung von über 1,3 Millionen Menschen – eine logistische Herkulesaufgabe. Der Sturm brachte den Flug- und Schiffsverkehr zum Erliegen und hinterliess eine Spur der Verwüstung: Starkregen und Sturmböen lösten verheerende Überflutungen und Erdrutsche aus. Über 4'000 Häuser wurden beschädigt oder zerstört, Brücken wurden unpassierbar und die Strom- sowie Wasserversorgung brach in vielen Städten zusammen. Cagayan de Oro von den schlimmsten Katastrophen verschont. Dennoch traten der Cagayan-Fluss und meterhohe Wellen an der Küste über die Ufer und überfluteten mehrere Stadtbezirke.

Besonders schmerzhaft ist die Bilanz von 33 Todesopfern und 52 Verletzten. Während Regionen wie Cebu und Leyte schwer getroffen wurden, blieb für die betroffenen Menschen – darunter leider auch eine unserer betreuten Familien – wurden umgehend temporäre Unterkünfte bereitgestellt.

- **Die Tragödie von «Tino/Kalmaegi»**

Nur Tage vorher gab es durch den Taifun «Tino» bereits verheerende Überschwemmungen in den zentralen Teilen des Landes. Die Bilanz hier ist erschütternd: 269 Menschen verloren ihr Leben, über 500 wurden verletzt und mehr als 100 Personen gelten noch immer als vermisst.

Die Geschichte der Philippinen ist gezeichnet von extremen Stürmen. Wir erinnern uns mit schwerem Herzen an «Washi/Sendong» (2011), der in Cagayan de Oro und Iligan insgesamt über 2'300 Todesopfer forderte, oder an «Yolanda/Haiyan» (2013) mit über 7'300 Toten. Angesichts dieser historischen Tragödien erfüllt es uns mit grosser Dankbarkeit, dass die mittlerweile verbesserten präventiven Massnahmen und Frühwarnsysteme Wirkung zeigen. Auch wenn die Sachschäden weiterhin immens sind, konnten durch die rechtzeitigen Evakuierungen in diesem Jahr unzählige Menschenleben gerettet werden. Überschattet werden diese Massnahmen allerdings aktuell durch einen aufgedeckten Korruptionsskandal, um für den Hochwasserschutz bestimmte, jedoch stattdessen von Regierungsbeamten und Politikern veruntreute Gelder von Milliarden von Pesos. Nie umgesetzte «Geisterprojekte» führten wohl insbesondere in Cebu City zu zahlreichen Todesopfern.



■ Gemeinsam gegen Ausbeutung

Der Schutz gefährdeter Menschen steht im Zentrum nicht nur unserer Arbeit. Rund um den **internationalen Tag gegen Prostitution** am 5. Oktober beteiligten sich private und staatliche Partner gemeinsam an gezielten Hilfs- und Kontrollaktionen.

- Um Frauen in der Prostitution eine Alternative zur Arbeit auf der Strasse zu ermöglichen, verteilten die Teams lebensnotwendige Güter wie Reis, Konserven und Hygieneartikel. Diese Soforthilfe sollte sicherstellen, dass sie zumindest an diesem Tag nicht auf Einkünfte aus der Prostitution angewiesen waren.
- Parallel dazu fanden in bekannten Hotspots – darunter Tanzclubs, Spas und Restaurants – strikte Kontrollen statt. Der Fokus lag dabei auf dem Schutz Minderjähriger; festgestellte Verstösse gegen die Schutzvorschriften wurden konsequent zur Anzeige gebracht.

Knapp drei Wochen später folgte ein weiterer **Einsatz zur Sicherheit Jugendlicher** in den Nachtstunden. Dabei wurden 16 Minderjährige aufgegriffen, die gegen die geltende Ausgangssperre verstossen hatten. Die Jugendlichen waren teilweise alkoholisiert oder ohne Fahrerlaubnis auf Motorrädern unterwegs. Auch wenn in diesen Fällen glücklicherweise keine Verwicklungen in Menschenhandel oder Prostitution vorlagen, war der Einsatz von grosser Bedeutung: Die Jugendlichen hielten sich in Gegenden auf, die als Gefahrenzonen für Kinderprostitution bekannt sind. In ausführlichen Gesprächen wurden sie und ihre Eltern über die massiven Risiken dieser Umgebung aufgeklärt. Nach der Erinnerung der Erziehungsberechtigten an ihre Aufsichtspflicht konnten die Jugendlichen sicher nach Hause zurückkehren. (Quelle: Esther Bühlmann, Streetlight)

■ Berührende Benefizkonzerte: Musikalische Vielfalt auf höchstem Niveau

Im Dezember war es wieder so weit: Die traditionellen Benefizkonzerte der [Gendarmen](#) mit [Quattro Schtatzjoni](#) begeisterten zahlreiche Freunde von IKP in der Schweiz und andere Musikgeniesser. Es waren Abende, die einmal mehr bewiesen, wie kraftvoll Musik Brücken schlagen kann.

[Die Gendarmen](#) stellten ihre beeindruckende Vielseitigkeit unter Beweis. Das Repertoire spannte einen weiten Bogen: Von den majestätischen Klängen der Kaiserin Sissi und dem anspruchsvollen „Königsstück für Trompete“ über das österreichische „Trag mi Wind“ bis hin zu Klassikern wie Herbert Grönemeyers „Männer“ oder dem Schlager „Eine neue Liebe“. Jedes Stück wurde auf musikalisch höchstem Niveau präsentiert – ein wahrer Ohrenschmaus für das Publikum.

[Quattro Schtatzjoni](#) ergänzte das Programm mit einflussamen Mundartliedern wie dem „Vreneli ab em Guggisbärg“, dem „Loblied uf e Ätti“ sowie Trauffers „Heitere Fahne“. Anschliessend nahmen sie die Zuhörenden mit auf eine vielsprachige Reise, die vom Spiritual „Jesus gave me water“ über „Feliz Navidad“ bis zum sentimentalen „Io senza te“ reichte.

Dieses Jahr standen die Konzerte im Zeichen des Abschieds, was für feuchte Augen sorgte. Zum letzten Mal bereicherten die drei Frauen von Quattro Schtatzjoni die Bühne dieser Benefizkonzerte mit ihrem Gesang. Ebenso wurde Hanspeter Ryf, Mitbegründer der Gendarmen, würdig verabschiedet. Der Schluss hätte nicht passender sein können: Mit dem gemeinsam vorgetragenen Lied „Io senza te“ („Ich ohne dich“) fand der Abend seinen emotionalen Höhepunkt. Ein Abschied, der unter die Haut ging und noch lange nachklingen wird.





■ Bata Alima-Farm: Nachhaltigkeit, die Früchte trägt

Auf unserer Farm herrscht reges Treiben. Unsere Bemühungen um eine nachhaltige Landwirtschaft zeigen wortwörtlich gesunde Resultate: Durch die regelmäßige Herstellung und Ausbringung von eigenem Bio-Dünger gedeihen unsere Felder prächtig. Bohnen, Kürbisse, Opo, Okra, Ingwer, Zucchini und Bittergurken wachsen in beeindruckender Fülle. Jede Woche können wir etwa **30 bis 50 kg erntefrisches Bio-Gemüse direkt in die Stadt ins Kinderdorf** liefern. Es ist ein schönes Gefühl, zu wissen, dass unsere Kinder mit gesunden, schadstofffreien Lebensmitteln aus eigenem Anbau versorgt werden.

Die Monate Oktober bis Februar stehen ganz im Zeichen des **Kaffees**. Die reifen Bohnen werden aktuell geerntet, ausgestampft, fermentiert, gewaschen und in unserem neuen Solartrockner sorgfältig ausgebreitet. Ein besonderes Highlight erlebten wir im Dezember: Unsere Kuh Blessy brachte ihr **erstes Kälbchen** zur Welt: Samy. Für das gesamte Farm-Team war es ein bewegendes Ereignis, zum ersten Mal bei einer Geburt auf der eigenen Farm dabei sein zu dürfen. Dieses neue Leben auf der Farm ist für uns ein Symbol für Hoffnung und das stetige Wachstum unseres Projekts.

Fotos und Videos finden Sie auf [Facebook](#).



■ Schicksale: Mays* Weg zurück ins Leben

Hinter unserer Arbeit stehen Einzelschicksale, die uns oft sprachlos machen, gleichzeitig aber antreiben, niemals aufzugeben. Eines dieser Schicksale ist das der 22-jährigen May*.

May verlor früh ihren Vater und musste in ihrer Jugend im engsten familiären Umfeld schwerste Traumata durch sexualisierte Gewalt des Stiefvaters, ihres Bruders und seines Freundes erleiden. Trotz dieser unvorstellbaren Belastungen bewies sie eine aussergewöhnliche Resilienz: Sie flüchtete sich in Bildung, erbrachte Spitzenleistungen und wurde schliesslich mit einem Stipendium für das Studium der Sozialen Arbeit belohnt. Doch die Schatten der Vergangenheit und der enorme Leistungsdruck, den May sich selbst auferlegte, forderten ihren Preis. Im Februar 2024 führte ihre Verzweiflung zu einem ersten Suizidversuch. Wir nahmen May im Kinderdorf auf, wo sie einen geschützten Raum fand, in dem sie engmaschig beobachtet und psychologisch intensiv betreut werden und zur Ruhe kommen konnte. Nach einem halben Jahr Auszeit kehrte sie voller Hoffnung an die Universität zurück. Ein erneuter schwerer Rückschlag folgte im Herbst 2025 mit einem zweiten Suizidversuch. Nach einer kurzen Zeit im Kinderdorf kann die mutige junge Frau jetzt ihr Studium wieder fortführen.

Mays Weg ist lang und steinig. Doch wir kämpfen gemeinsam mit ihr. Unser Ziel ist es, ihr dabei zu helfen, gangbare Wege aus der Krise zu finden, damit sie trotz ihrer Narben zu einem eigenständigen, erfüllten Leben finden kann. Mays Geschichte erinnert uns schmerzlich daran, wie wichtig neben der schulischen Bildung die psychologische Begleitung und ein sicheres Zuhause sind.

**Name zum Schutz geändert*

Impressum



Für die Schweiz:

Island Kids Philippines

Susegg/Waldegstr. 175
CH-3803 Beatenberg

info@islandkids.ch
newsletter@islandkids.ch

Spendenkonto Schweiz:

Berner Kantonalbank, 3001 Bern
IBAN CH84 0079 0042 4190 1489 2



Für Deutschland:

Island Kids Philippines

Deutschland e.V.

c/o Familie Erzinger

Gartenstraße 36
D-14548 Schwielowsee

deutschland@islandkids.ch

Spendenkonto Deutschland:

IBAN: DE55 1605 0000 1000 9063 84
BIC: WELADED1PMB

Bildnachweis:

Island Kids

Redaktion: Christina Kurzen

Übersetzung: Barbara Brand
Layout/Grafik: René Müller

Aktuelle Infos finden Sie auch unter

www.islandkids.de

www.islandkids.ch

© 2026 Island Kids